

Württembergische Regen-Festspiele

Bei den deutschen Meisterschaften im Automobilturniersport in Esslingen gehen die Titel an die Lokalmatadoren Jutta Karls und Rolf Oswald sowie das heimische Team

VON FRANK HAGENAUER

Esslingen – Land unter in der Pliensauvorstadt. Zumindest ein bisschen. Starkregen prasselt auf den Parkplatz der Firma Danfoss Bauer, auf dem sich diverse Pfützen bilden. Zugleich preschen zischend und spritzend Autos über den Asphalt. Die Scheibenwischer arbeiten ebenso auf Hochtouren wie die Motoren, zugleich sind aber dennoch die Fahrerfenster voll geöffnet. Denn auf dem Parcours der deutschen Automobilturnier-Meisterschaften des ADAC müssen die Piloten viel sehen von dem, was sich unmittelbar neben ihren Autos befindet. Zehn Aufgaben müssen die 51 qualifizierten Teilnehmer, unter denen Rentner ebenso sind wie Jungspunde, so schnell und fehlerfrei wie möglich meistern, dann winkt die Krone der deutschen Autofahrkünstler. Spurgasse und Fahrgasse, Slalom vorwärts und rückwärts, Einparken rechts und links, Wand anpeilen vorwärts und rückwärts, doppeltes Wenden und exaktes Anfahren der Stopplinie sind selbst bei schönem Wetter schon schwierig genug. Bei Regen, rutschiger Bahn und schlechter Sicht sind erst recht gute Nerven gefragt. Jene von Jutta Karls scheinen wie Drahtseile zu sein. Die rothaarige Wendlingerin liegt auf Platz drei der zehnköpfigen Frauenwertung, als sie bei nasskaltem Wetter im VW Golf I GTI zum dritten und letzten Durchgang auf den Parcours fährt. Null Fehler und Bestzeit heißt es anderthalb rasante Minuten später. Die energiegeladene 48-Jährige freut sich hinter dem Steuer wie Bolle.

Als im Anschluss die nordrheinische



Ein starkes Team: Deutschlands beste Turnierfahrerin Jutta Karls aus Wendlingen und ihr fahrbarer Untersatz, ein VW Golf I GTI. Fotos: Rudel

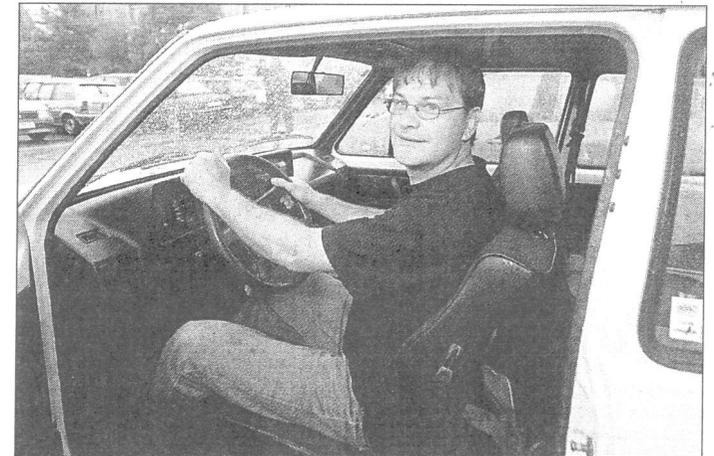
Rivalin Ute Erning auf BMW 318iS E30 beim flotten Rückwärtsfahren die halbe Spurgasse ummährt, hat die Wendlingerin bereits Platz zwei sicher. Und auch die bis dato führende Andrea Lemberg aus Westfalen kann nicht mehr konkurrenzen. Ebenso leidenschaftlich wie herzerreißend quält sie das Getriebe ihres VW Lupo 16V, aber zwei Fehlerpunkte sind am Ende zu viel. Jutta Karls vollführt Freudentänze und umarmt im Regen jeden, der ihr begegnet. Endlich hat es für die mehrfache süddeutsche und württembergische Meisterin erstmals für den deutschen Titelgewinn gereicht, und das auch noch vor der eigenen Haustür. „Ich hatte nur eine Chance – im dritten Lauf schnell und fehlerlos zu sein“, sagt sie strahlend.

Klaus Oswald als „ewiger Zweiter“

Im gleichen Golf tritt wenig später ihr Lebensgefährte Klaus Oswald an, ebenfalls Mitglied des ausrichtenden AMC Mittlerer Neckar. Er fährt auf Platz zwei der Männerwertung, mal wieder. „Ich bin der ewige Zweite“, lächelt der 50-Jährige. Denn sein fünf Jahre jüngerer Bruder Rolf war mal wieder besser. Der Titelverteidiger aus Denkendorf, ebenfalls mit einem weißen VW Golf I GTI der raren Pirelli-Sonderreihe unterwegs, gewinnt souverän seinen dritten deutschen Titel und hat trotz aller Freude auch „ein schlechtes Gewissen“, weil er seinen Teamkameraden den Sieg entzogen hat. Der Lomersheimer Ralf Kessler (Mazda 3) macht mit Platz drei den Triumph des Württemberger Quartetts, das zum x-ten Mal Team-Meister wird, komplett.

Wer glaubt, dass er auf dem Parcours ohne Training auch gleich vorne mitmischen kann, irrt. Ohne langes Üben wird wenig klappen. Der fahrbare Untersatz ist dagegen relativ egal – der Parcours wird den Fahrzeugausmaßen entsprechend individuell abgesteckt. Entscheidend ist, das eigene Auto hervorragend zu beherrschen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit der Karosserien sind ältere Modelle häufiger vertreten als neue. Im diesjährigen Teilnehmerfeld sind besonders wendige Klein- und Kompaktwagen von Volkswagen beliebt. Aber vereinzelt sind beim „günstigen Motorsport für jedermann“ (Rolf Oswald) auch große Familienkombis vom Schlage eines Audi A6 oder Exoten wie ein rassiger Simca Rallye 3 mit Heckantrieb am Start.

Pech hat der Fahrer eines mit Benzinmotor und Sportauspuff veredelten Trabant, der mit defektem Rückwärtsgang aufgeben muss. Besonderer Respekt wird Petra Soczek aus Bremen gezollt, die sich als einzige mit offenem Cabrio in die Wasserschlacht begibt. Ihr betagter BMW 320i E30 hat auf der Hinfahrt auf der Autobahn zudem einen Motordefekt erlitten und tackert jetzt „wie a alte Singer-Nähmaschi“, wie eine Zuschauerin meint. Aber der lautstarke BMW hält ebenso durch wie seine Besitzerin, die sich mit Platz sieben in der Frauenwertung und Rang 33 der Gesamtwertung achtbar schlägt. „Es ist ein ganz tolles Gefühl, den Männern zu beweisen, dass auch wir Frauen Auto fahren können“, sagt Jutta Karls. Und freut sich immer noch wie Bolle.



Der neue und alte deutsche Meister Rolf Oswald aus Denkendorf hat auch bei Regen in seinem VW Golf I GTI alles im Griff.